

**Einfeltiger vnterricht,
wie man das Vatter
vnser betten solle**

Dieterich, Veit

Vorwort

2022 – ich fange jetzt (im September 2021) schon an, die Bücher für das nächste Jahr zu überarbeiten. Das bedeutet, dass neue Bücher hinzukommen und bestehende Bücher überarbeitet werden. Und da mittlerweile in der Lesekammer mehr als 1.000 Bücher zum Download stehen, ist das eine Menge Arbeit. Deshalb fange ich so früh wie möglich damit an.

An den Büchern, die es schon gibt, ändert sich das Vorwort. Zusätzlich möchte ich Bilder der jeweiligen Autoren hinzufügen, so weit mir diese vorliegen. Und ein neuer Spendenaufruf steht auf der letzten Seite – es geht um die Kirche Jung St. Peter in Straßburg. Wer mich kennt, der weiß, dass ich für die Kirche der Reformationszeit in Straßburg eine ganz besondere Vorliebe habe – daher der Spendenaufruf für die Kirche, in der Capito und Fagio wirkten..

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas



Dieterich, Veit - Einfeltiger vnterricht, wie man das Vatter vnser betten solle

Erstlich sol ein jeder Christ bedencken/ wen er beten wil/ das es ein hohes/ grosses werck sey/ für Gott treten vnnd ihm vnser noth fürtragen vnnd hülffe begeren. Denn da wird sichs nicht fehlen/ ein jeder wird seiner sünde halb/ vrsache gnug an ihm finden/ das er dencken muß/ ob auch sein Gebett werde Gott anenem sein. Sonderlich aber/ müssen wir bekennen/ das sich nicht weniger leiden kan/ wenn man wil betten/ Denn so man vnachtsam sein/ vnd keinen hertzlichen ernst wolt brauchen. Keiner ist/ wenn er zu eim Fürsten/ Burgermeister/ oder noch eins geringern stands hülffe zu suchen/ gehen wil/ Der jm die sach nicht liesse angelegen sein/ vnnd sich zuuor nicht etwas darauff besinne. Demnn on ernst bitten/ ist anders nichts/ denn dessen so man bittet/ spotten. Wie viel mehr aber/ wil ein fleissiges vor betrachten von nöten sein/ wenn wir arme sündler für Gott treten/ vnd nicht in geringen/ sonder in den höchsten vnd wichtigsten sachen/ Hülffe begeren/ da nicht allein vnser leib vnd leben/ sonder auch vnser seel seligkeit angelegen ist.

Weil nun das Vatter vnser von vnserm Herrn Christo selbs gestellet ist/ So muß je vor allen dingen ein rechter verstandt solches gebets im hertzen sein/ sonst würde es nur ein Heidnisch oder Nonnisch geplepper sein/ da man die wort ohne verstandt/ wie ein Psittich nach spricht/ vnd allein der Mund zu schaffen mit hat/ das hertz aber gehet mit anderen gedancken vmb/ Wie man ein gemälh von einem heuchler hat/ der kniet in einer Kirche/ vor einem Crucifix/ das siehet er mit den augen an/ seine hende hebet er dargegen auff/ vnd reget den mund/ Aber dieweil ist sein hertz daheim zu Hauß/ gedencket an Weib/ Kind/ Handel/ Keller/ Kasten vnd anders. Das wil zumal sich nicht reimen/ wenn man für Gott treten/ vnd hülffe wil haben. Es wechst aber solche vnachtsamkeit sonderlich daher/ das man der wort/ die man im gebet füret/ vnd des wercks nit genugsam acht nimpt/ vnnd verstehets nicht/ sonst würde das hertz seiner höchsten noth eingedenck sein/ vnd andere gedancken außschlagen.

Nu aber ist das ein sehr grosser vortheil zum beten/ das vnser lieber HERR Christus selbs die wort gestellet/ vnd vns hat beten heissen. Derhalb dörffen wir erstlich vns nicht befahren/ ob wir auch eben das bitten/ das Gott zu geben willens sey/ Denn wo GOTT solche stücke nicht alle zu geben willens

were/ So würde Christus diesleben nicht also nach einander gefasset/ vnd vns zu beten befolhen haben. Das ist nun ein sicherheit vnnnd vortheil/ welchen wir des Worts/ oder des Gebets halb haben/ vnnnd derhalb des getröster dazu sein.

Darnach haben wir einen andern vortheil/ der ist noch grösser/ des wercks halb/ Den sollen wir sonderlich bedencken/ wenn wir wöllen beten/ Denn dardurch wird vnser hertz auch desto mehr erwecket/ vnnnd zum beten achtsamer vnd ernster. Das ist nun der/ das daß beten nicht ein werck ist/ das in vnserem gefallen stehet/ Ob wirs thun/ oder vnterwegen lassen wöllen. Sondern es ist von Gott geboten vnd befolhen/ Das mans thun/ vnnnd keines weges vnterlassen sol/ Derhalb wer es vnterlassen/ vnd solchem befelh nach/ nit wolte beten/ der legete zu anderen Sünden auch dise/ das er dem befelh GOTtes vngehorsam würde. Denn das im andern Gebot stehet: Du solt den Namen deines Gottes nit vergeblich füren. Das ist anders nichts gesagt/ denn das ein Christ neben andern/ dadurch der Name Gottes geheiligt wird/ auch beten sol. Denn dardurch würde Gott geehret/ sintemal das beten eine anzeigung ist/ dz wir vns zu Gott alles guts versehen/ vnd jn als einen Vatter in der noth anschreien. Zu solchem vertrauen hat Gott lust vnd lieb/ vnnnd helts für die höchste ehre.

Derhalb darff kein Christ sich besorgen/ wenn er betet/ vnd von hertzen hülff vnd rath bey Gott suchet/ das er Gott damit erzürne/ Denn er hat befelh das ers thun sol.

Wo ers aber nicht thut/ als denn thut er das Gott nicht gefelt. Denn der befelh vom gebet ist ein gemeiner befelh/ der allen Christen auffgelegt ist/ eben wie alle Christen Vatter vnd Mutter ehren/ für todtschlagen/ vnzucht/ dieberey/ vnd andern sich hüten sollen. Darumb ob der gedancke dir wolte einfallen: Ich bin ein Sünder/ vnd darff nicht betten/ so kanstu mit solchem befelh dich schützen/ Denn ob du schon ein Sünder bist/ dennoch gleich wie du schuldig bist/ das du dich für mehr sünden dich solt hüten/ vnnnd nicht auch ein Ehebrecher/ oder Todtschleger werden/ Also bist du auch schuldig/ zu beten/ vnd solst die Sünd am Gebet dich nicht lassen hindern/ Sondern das widerspiel gedencken/ Je mehr vnnnd tieffer du in Sünden ligst/ das du so vil dest mehr vrsache zum Gebet habest/ Auff das solche sünde dir vergeben/ vnd du nit mit diesem vngehorsam mehr Sünde auff dich ladest. Denn so wir nit ehe wollen beten/ denn wir on alle sünd weren/ so würden wir wol nimmer mehr kein Vatter vnser beten.

Ja sprichstu/ was kan ich für ein hoffnung zu meinem Gebet haben/ wenn ich meiner Sünden halbe ein böses Gewissen haben muß? Das ist nun auch ein nötiger gedanck/ da du vor mit vmbgehen solt/ ehe du betest. Denn wer also betet, das er von seinem Gebet selb nichts helt/ der betet sehr loß ding. Darumb so merck/ du seiest so fromm vnnd heilig du wollest/ so wird doch Gott solcher frombkeit halb dich nicht erhören. Widerumb so deine sünde dir leid sein/ vnd du Gott von hertzen bittest/ so wil er dich solcher sünde halb nichts entgelten lassen. Denn wir haben einen andern grund/ das vns Gott erhören wölle/ denn vnser frombkeit oder wirdigkeit/ Nemblich/ seine zusagung/ das Christus saget: Warlich/ warlich/ ich sage euch/ So jrh den Vatter etwas bittet in meinem namen/ so wird ers euch geben. Auff solche zusagung gründe dein hertz/ vnd hoffe/ weil du befelh zum betten/ vnd darnach auch die Verheissunge hast/ Gott werde/ so fern du auff solche verheissung ernstlich dringest/ dein Gebett gewiß erhören. Denn hie gereicht das gebet wider zu Gottes ehre/ das man dadurch lerne/ wie er in seiner verheissung warhafftig sey/ vnd nit könne liegen.

Solche verheissung aber mercke ja wol/ Die stehet nicht auff deinen guten wercken/ sondern auff dem Herren Christo/ Denn er saget: In seinem Namen sol man bitten/ Das ist/ auff jn/ das Gott vmb seinet willen vns erhören wölle/ sintemal wir durch jn mit Gott versünet/ vnnd von vnsern sünden erlediget sind. Darumb müssen wir vnser person gar hindan setzen/ vnd wenn wir betten wollen/ von vns nicht dencken/ Denn nur das einige stück/ das wir ohne sünde das gebet nicht können vnterwegen lassen. Was aber das erhören belangt/ da sollen wir allein Christum für vns haben/ vnnd vns fein trösten/ das/ wir seien vnserethalb wie wir wollen/ dennoch Gott vnser gebet/ vmb des HERREN Christi willen/ annemen/ vnd erhören wölle.

Das ist nun das nötige stück/ das bey dem Gebett muß sein/ Nemblich/ der glaube an Christum/ das man sich sein tröst/ vnd das vertrauen auff jn stelle/ das wir sein geniessen sollen.

Solcher glaube/ wo er ist/ daselbst wird auch müssen ein rechtschaffene Busse sein/ Das ein Mensch erstlich seine Sünd bekenne/ vnd laß jhms leid sein/ bitte vmb gnad/ Vnd habe den fürsatz/ das ers nit mehr thun wölle. Denn das würde sich nicht reimen, wenn du für Gott treten/ vnnd etwas von jhm haben woltest/ das du nicht widerumb auch das thun woltest/ das Gott von dir fordert/ vnd haben wil/ Darumb lehret der heilige Paulus / 1. Timoth. 2. vnd spricht: Sö wil ich nun/ das die Menschen betten an allen or-

ten/ vnnnd auff heben heilige hende/ on zorn vnd zweiffeln. Betten heisset er/ denn es ist Gottes befeh/ Vnnnd sage: Man solle an allen orten beten/ wo vns die noth erwischt.

Denn Gott wil allenthalb erhören/ Vnd hat die meinung nit mehr/ wie bey den Juden/ Das man auff dem/ oder jenem berg anbeten/ wie Christus Johannis am 4. sagt: Wer im Geist/ das ist/ von hertzen betet/ im Namen Jesu/ der sol gewiß erhöret werden/ Er bete wo er wölle.

Aber da müssen noch drey dinge/ sagt Paulus/ bey solchem beten sein/ so es anders recht solle zugehen. Man sol heilige hende auff heben/ Das ist/ nit mutwillig sündigen/ noch in sünden ohn busse fortfaren/ Sondern ob du gleich in Sünde gefallen werst/ aus schwachheit oder sonst/ das du dirs von hertzen lasset leide sein/ vnd dauon abstehest/ vnd zu Gott vmb vergebung schreist. Denn wer im geitz/ zoren/ neid/ vnzucht/ oder andern sünden beharren wolte/ Der würde nicht reine/ sondern besudelte/ vnflätige hende auffheben/ vnnnd sein gebet selbs zu rucke schlagen/ Ja wol selbs verachten müssen/ vnd nicht dauon halten.

Das ander ist/ Das kein zorn beim gebett sein sol. Hie meint Paulus nicht einen solchen zorn wie wir Menschen vnter einander zürnen/ Wiewol solcher zorn beim gebett sich auch nicht leiden wil/ wie wir vnten im Vatter vnser hören werden. Sondern/ zorn heist er/ wenn Gott dir ein Creutz aufgeleget/ oder ein anfechtung zugeschickt hat/ der du gern loß werest/ Aber Gott lests auff dir ligen/ vnd hilfft nicht so bald/ wie du gern woltest/ Das man als denn drüber vngedultig wird/ vnd ein bitters hertz wider Gott fasset.

Denn das solt du ja wol mercken/ wir haben zweierley stück/ da wir Gott vmb bitten sollen. Ein Geistlichs vnd ein zeitlichs. Das Geistlich heiß ich/ alles was da on mittel dienet/ zur ehr Gottes vnd vnser seligikeit/ Da sollen wir gantz vnd gar nicht zweifeln/ Gott will solchs geben/ vnd vns nicht vergebens bitten lassen.

Darnach bittet man auch vmb das zeitliche/ Das ist/ vmb solche ding/ da Gottes ehre vnnnd vnser seligikeit nicht angebunden ist/ Als wenn einer ein kranckheit an jm hat/ der er gerne ledig were/ Wenn es einem zum gut/ vnd der narung vbel gehet/ Wo mit Weib vnd Kinder ein Vnrath zuschlegt/ das sie kranck werden/ sterben/ vbel gerathen/ vnnnd was dergleichen mehr sein kan/ Solche stücke alle sind dermassen/ ob gleich Gott dir nicht dauon hilf-

fet/ vnd lest dich in solcher not schweben/ das dennoch darumb dein seligkeit dir nit benomen/ noch abgeschlagen sol sein/ Sondern es können wol solche mengel vnd gebrechen/ dir darzu dienen/ das du deste fleissiger an Gottes Wort/ an das gebett/ vnd glauben haltest.

Wer nun in solchen zeitlichen nöten/ so nicht ohne mittels vnser seligkeit/ vnd Gottes Ehre belangen/ betten wil. der solle nicht zweiffeln/ sondern glauben/ Gott könne vnd wölle helffen. Er sol aber solche hülffe in Gottes willen vnd wolgefallen stellen/ ob es zu Gottes Ehre/ vnd seiner seligkeit diene/ Das er als denn helffen wölle/ Wo nicht/ das er doch gedult verleihen/ vnnd ein solches hertze geben wölle/ das man nicht in zoren falle/ vnwillig werde/ vnd sich gegen Gott versündig. Das also Paulus sagt: Der zorn könne sich beim Gebett nit leiden/ Das ist/ wenn Gott nicht so bald helffen wil/ als wirs gern hetten/ das man nicht vngedültig darüber werden sol/ sondern sol sich an Gottes güte vnd gnade halten/ vnnd sagen: Wolan lieber Gott/ ich wolte dieses vnglücks sehr gerne vberhaben sein/ Aber du weist es/ das es villeicht mir zu meiner seligkeit besser ist/ das ichs leide/ denn das ichs nicht hette. Darumb glaube ich wol/ du köndtest helffen/ Aber doch stelle ichs in deinen willen/ Du weist was mir gut ist/ ich weiß es nit. Wil derhalben mich an ein bessern trost halten/ ob es gleich dem leibe/ gut/ weib/ kind vbel gehet/ So weiß ich doch dieses wol/ das mein seligkeit mir gewiß ist/ derhalben lieber HErr/ gib ein gedultiges hertz/ vnd behüte für murmeln vnd zorn/ das ich nicht vngedultig werde.

Also thut jm der heilige Paulus selbs/ 2. Corinth. 12. Auff das ich mich/ spricht er/ der hohen offenbarung nicht vberhebe/ ist mir gegeben ein Pfal ins fleische/ Nemblich/ des Sathans Engel/ der mich mit feusten schlahe/ auff das ich mich nicht vberhebe/ Dafür ich drey mal dem HERREN geflehet habe/ das er von mir wiche/ Vnd er hat zu mir gesaget: Laß dir an meiner gnade genügen/ Denn meine krafft ist in den schwachen mechtig. Darumb wil ich mich am allerliebsten rümen meiner schwacheit/ Auff das die krafft Christi bey mir wone. Darumb bin ich gutes muts/ in schwacheiten/ in schmachen/ in nöten/ in verfolgungen/ in ängsten/ vmb Christus willen.

Was die anfechtunge Pauli gewest sey/ können wir eigentlich nicht wissen. Aber one zweifel ist es ein sehr hefftiges Creutz gewesen/ das er gerne were loß gewesen/ da der Teufel jhn an seinem leibe mit geplagt hat/ Aber dennoch leidet ers gedultig/ darumb das er weiß/ Ob gleich solches leiden nicht ablasse/ Er dennoch einen gnedigen Gott habe. Also sollen wir auch

thun/ in solchem zeitlichen vnfal/ wenn die hülffe nicht bald volgen/ oder gar aussen bleiben wolt/ das wir vns mit dem trösten/ vnd daran vns genügen lassen/ Das wir durch Christum einen gnedigen Gott haben. Als denn wird der Zorn aussen bleiben/ der sonst nit kan aussen bleiben/ wo man diesen trost von Gott nicht hat.

Das dritte/ das beim Gebett sein muß/ so man anders recht wil beten/ ist dieses/ das man nit zweiffeln sol. Das ist/ wir sollen auff Gottes zusagung sehen/ vnd vnser hertz vn zuuersicht drauff gründen/ wie oben auch gemelt. Als denn ist das gebet rechtschaffen/ vnd vollkommen/ das mund vnd hertze mit einander bettet/ Wenn die hende heilig/ vnd das hertz ruhig/ still/ vnd vol vertrawens auff Gottes güte vnd zusagung ist/ durch Christum.

Wer nun erstlich also ahgerichtet ist/ der neme darnach das heilige Vatter vnser/ von stücke zu sütcke für sich/ vnnd thue den Munde getrost auff/ denn da dörffen wir ferner für nichts sorgen/ Betten wir/ so leisten wir Gott seinen gehorsam/ den er von vns wil haben. So dörffen wir vns nicht besorgen/ das wir etwas vnrechtes bitten/ Denn Christus selbs/ hat vns die wort für geben/ vnd fürgesprochen. Das vns aber Gott erhören wölle/ das ist auch gewiß/ Denn da stehet Christus mit seiner zusagung: Was jhr den Vatter bitten werdet in meinem Namen/ das wird er euch geben. Bittes/ so werdet jr nemen/ rc.

Wer wolte nu nicht lust vnd liebe zum beten haben? Sonderlich wenn die not dermassen für fellet/ das wir des bettens nicht können gerathen/ Wie jetzundt da der Teuffel in aller Welt so tobet/ vns gern durch böse Exempel/ von dem gehorsam vnnd Wort Gottes abfüren wolte/ Er wolte gerne durch den Türcken alle Regiment/ vnd durch den Bapst vnd seinen hauffen/ alle Kirchen/ da Gottes Wort innen ist/ zerrütten/ wüst machen vnnd vmbkehren. So befinden wir/ was für jammer täglich eim jeden in seinem gewissen/ leben/ haußhalten/ an seinem leib/ gut/ vnd anderm fürfellet. Derhalben solten wir alle augenblick auff vnseren knien ligen/ nit allein vnser noth halb/ sondern das wir wissen/ das Gott ein dienst vnd wolgefallen daran geschicht.

Nun wöllen wir jetzundt die Bitte nach einander für vns nemen/ vnd kürztlich anzeigen/ was für sonderliche noth/ in einer jeden Bitte wir erinneret werden/ das wir GOTT darumb in Ohren ligen/ vnnd vmb sein hülffe bitten sollen. Da wird man sehen/ was für ein ellendes beten im Bapstumb gewe-

sen sey/ vnd noch/ Da man wenig/ oder schier gar nichts/ im Nammen Christi/ Sondern alles in der Jungfrawen Maria vnnnd anderer Heiligen namen/ gebetten hat/ Vnd dennoch on allen verstandt gebeten. Denn da ist es nur darumb zuthun gewest/ wie man viel Rosenkrentze zusammenbrecht/ vnd vil Vatter vnser zelete. Aber ein rechter Christ/ der ein verstand solches Christlichen wercks/ des bettens hat/ wird nicht vil Vater vnser elen/ sonder jm genügen lassen/ wenn er ein Vatter vnser in einer stund/ oder halben/ außbeten kan/ Denn solche grosse sachen/ lassen sich nicht eilen. Darumb ist das Vater vnser ein solches Gebett/ das niemandt/ denn Gott selbs/ aus seiner Göttlichen weißheit/ hat können so mit wenig worten fassen. Denn da sind nur siben bitten/ vnnnd hat ein jede sehr wenig wort/ Aber dargegen der anfechtung hie auff Erden tausent/ vnd aber tausent/ Ja vnzelich viel sind/ So würdestu doch keine erdencken noch finden können/ die nicht in diser Bitt eingeschlossen were.

Derhalben darff dieses Gebett/ wie im anfang gemeldet/ eines achtsamen/ fleissigen/ intrechtigen/ vnd nicht außscheifigen hertzens/ das fein bey den worten bleibe/ vnd sich dabey erinnere/ was für noth in der Kirchen/ im Regiment/ in seinem eignen leben/ haußhalten/ vnnnd anderm/ vorhanden sind/ dafür er Gott vmb zu bitten schuldig ist.

Vnser Vatter in dem Himel.

ERstlich solle sich es niemand jrren lassen/ man bette wie es im Euangelio stehet: Vnser Vatter in dem Himel/ Oder / Vatter vnser der du bist im Himel. Denn solche verendrung nimpt der meinung nichts/ Vnd ist zu beiden theilen diß die meinung: Das wir vns erinnern sollen/ wie wir nicht allein hie auff Erden/ mit einem Vatter versorget sind/ sondern wir haben auch einen Vatter im Himel/ der ausser der Welt/ vnd vber alles ist/ Der vns an allen orten höret/ vnnnd vnser hertze/ thun vnd lassen/ alles siehet vnd weiß. Solches düncket vns etwas schröckliches sein/ vnd möchte vns zum betten verzagt machen. Sintemal wir vns selbs zimlich kennen/ vnd wissen/ das nictes guts in vns stecket/ Aber da tröstet vns Christus/ vnd saget/ Der/ für den wir jetzt treten vnd bitten wollen/ Ob er wol im Himel/ vnd vber alles sey/ So sey er doch vnser Vatter/ der vns lieb hab/ Wie Johannis am 3. stehet: Also hat Gott die Welt geliebet/ das er seinen eingebornen Sohn hat geben/ Auff das alle die an jn glauben/ nicht verloren werden/ sonder das ewige leben haben.

Hie möcht einem Christen einfallen: Christus saget/ Man sol in seinem Namen bitten. Stehet doch im Vatter vnser nicht ein wort von Christo? Aber wir sollen vns hie baß vmbsehen/ vnnd nach der vrsach dencken/ Warumb doch Christus/ Gott/ vnseren Vater heisse/ Die wir doch durch die Sünde in Gottes zorn vnd vngnade gefallen sind. Da werden wir befinden/ das solchs keiner andern vrsach halben geschicht/ denn das Christus vnser lieber HErr vnd Erlöser/ durch sein Menschwerdung ist vnser Bruder worden/ dardurch kommen wir zu der ehr/ das wir auch Gottes Kinder heissen/ wie Johannis am 1. stehet/ Er hat jnen macht geben/ Gottes Kinder zu werden/ allen die an jn glauben.

Also schleust sich vnser lieber HErr Christus bald ein/ in das erste wort/ ins Vatter vnser/ Da wir Gott einen Vatter heissen. Denn wo es on Christo were/ so würden wir nicht Gottes/ sondern des Teufels Kinder.

Solcher freundlicher Nam/ das Gott vnser Vater/ vnd wir seine Kinder sind/ sol vns durchaus/ durch diß gebett/ von wort zu wort/ im sinn vnnd hertzen ligen/ Auff das/ wenn du etwas bittest/ dein hertz immerdar solches wort vor jm hat/ vnd dencke/ Ich bitte meinen Vatter/ er werde meines/ als seines lieben Kinds/ gute gnad haben/ Mein betten nicht verachten/ sondern gerne helffen/ Er hat ein Vaterhertz/ meine not gehet jm zu hertzen/ rc. Wie denn Christus selbs sagt: Ewer Vatter weiß was jhr bedörfft/ ehe denn jhr bittet. Vnd Luce am 11. Wo bittet vntereuch ein sohn den vatter vmb brot/ der jhm einen stein dafür biete? Vnd ob er vmb ein fisch bittet/ der jhm ein schlange für den fisch bitte? etc. So denn jr/ die jr arg seyt/ könnet ewren kindern gute gaben geben/ Vil mer wird der Vatter im Himel/ den H. Geist geben/ denen/ die ihn bitten.

Geheiligt werde dein Name.

Was Gott/ sein Nam/ Wesen/ Hertz vnd Will sey/ das kan kein Mensch ovn jm selbs wissen/ alle müssen wirs aus seinem Wort lernen. Derhalb wer da bittet/ Das solcher Nam Gottes geheiligt/ das ist/ das Gott recht erkennt/ gelobet/ vnnd gepreiset werde (denn sonst kan man jhn nicht loben/ man kenne jn denn) der bitet/ das Gott sein Wort vns gnediglich offenbaren/ rechtschaffene Prediger geben/ vnnd vnser hertzen so erwecken wölle/ das sie die Predigt mit fleiß hören/ vnnd annemen. Vnd das widerumb Gott/ allen falschen Leerern/ allen Ketzern/ allen vnglaubigen/ den Juden/ Heyden/ Türcken/ vnd dem Bapst wehren wölle/ die darmit vmbgehen/ Das Gottes

Wort gedempfft/ vnd die reine Leere/ vnd rechte Gottesdienst vntergedruckt werde.

Hie sol ein jeder Christ mit namen/ für disen oder jenen Prediger bitten/ das Gott jhn gnedig zu seines Namens ehre/ vnnnd der Menschen seligkeit/ ohne ergernus erhalten/ mit seinem Geiste regieren vnnnd füren/ gesunden leib/ vnnnd anders geben wölle. Denn wo der Predigstul recht versorgt ist/ da wird bedes gefüdert/ die Ehre Gottes/ vnnnd des Nechsten seligkeit. Denn die Leerer sind es/ die andere vnterweisen zur gerechtigkeit/ Wie Daniel saget.

Widerumb sol ein jeder Christ wo er in der oder jener Stat/ oder Land/ einen bösen Buben weiß/ der die leute mit eim schein verführet/ vnd vntrewlich das wort füret/ Wider den selben bitten/ das jn Gott bekeren/ oder jm/ andern zum Exempel wöll wehren. Denn also thut auch Paulus/ 1. Tim. 1. da er von den falschen Predigern/ Himeneo vnd Alexandro saget: Ich habe sie dem Sathan geben/ das sie gezüchtiget werden/ nicht mehr zu lesteren. Denn wer da bitet/ das Gottes Name geheiliget werde/ Der bittet auch/ das des teufels name/ leer vnd wesen geschendt werde.

Dein Reich komme.

Gottes Reich ist/ Das er durch sein Wort vnd heiligen Geist vnsere hertzen endert/ vnd ein waren Glauben darinn anrichtet. Darumb bittet man in diser Bitte/ das des Teufels/ der Sünde/ vnd des Todts reich vntergehe/ Vnd allein Gott mit seinem Geist/ vnd durch sein Wort in vns regiere. Das ist ein sehr weitleuffige Bitte/ Denn sie fasset des gantzen Teufels reich/ das Gott damit ein ende machen/ seinem eingeben/ treiben/ hetzen vnd verführen wehren/ Vnd dagegen durch seinen heilige Geist in vns vnd allen Menschen/ regieren wölle.

Wer nun hie wol sich vmbsehen/ vnnnd des Teufels regiment das er in der Welt füret/ recht bedencken köndte/ der solte je mit ernste darumb bitten/ das daß Reich Gottes keme/ Da der teufel keine macht wider haben/ vnd vns in ewigkeit muß zu frieden lassen/ Denn es hebet sich hie im Glauben an/ vnd bleibet hernach ewig.

Dein Wille geschehe/ auff Erden wie im Himel.

Hie biten wir erstlich/ das Gott allen willen hindern wölle/ der wider seinen willen ist/ auff das sein gnediger wille vber vns gehe/ vnd des teufels/ vnnnd der argen Welt wille/ müsse da hinden bleiben/ Die gern alle augenblick an

der seel/ am leib/ am gut/ vnd allenthalb schaden thun/ vnd alles vnglücke stiftten wolten. Das ist doch je auch ein weitleuffige vnd sehr nötige bitte. Denn was des Teufels wille sey/ sehen wir an der argen bösen welt/ die kein augenblick feiret/ Sünde/ schande/ schaden/ vnd alles vnglück an zu richten. Solchem bösen fürnemen kan man durch diese bitt weren/ das der Teufel vnnd die bösen Buben oft etwas müssen wider jhren danck lassen gehen/ das sie gerne hinderen wolten/ vnnd vnterlassen/ das sie gerne thun wolten.

Zum andern/ bitten wir/ das Gott vns die gnade thun wölle/ weil er sein Wort vns geben/ vnd zu seinem Reich vns beruffen hat/ das wir auch seinen willen thun mögen/ Vnd des Teufels vnd vnsers fleisches bösen willen nicht folgen müssen. Denn darzu dienet das Exempel der lieben Engel im Himel/ das sind seine gehorsame Geister/ Derhalben was Gott jhnen befilhet/ das ist bald in eim huy/ mit lust vnd liebe außgerichtet. Also sollen wir beten/ das wir auch Gott seinen gehorsam leisten/ vnd in seinem willen mit lust leben mügen. Denn diß muß sich hie auff Erden mit vns anheben/ Aber in jenem Leben wird es volkümnenlich geschehen/ da wir werden sein wie die Engel Gottes.

Zum dritten/ wer da begeret das Gottes wille vngehinderet/ vnd frey geschehe/ der setzet seinen willen hindan/ vnnd lest Gott nach seinem gefallen mit jm vmbgehen/ zürnet nit darumb/ wird nicht vnwillig/ Sondern er leidet vnd schweiget/ vnd weiß wol das es Gottes guter vnd genediger wille ist/ Vnnd es billicher sey/ es geschech was Gott also gut/ vnd Väterlich thut/ denn was er gern wolte.

Vnser täglich Brot gibe vns heut.

HIE bitten wir für vnser Oberkeit/ für vnser Eltern/ für Weib vnnd Kind/ das Gott sie regieren/ für ergernuß vnd allem vnfall behüten/ Weißheit/ verstand vnd gelücke zu jhrem thun geben wölle. Item/ wir bitten für die früchte auff dem Felde/ vmb ein guediges wetter/ vmb fried/ wider den Türcken/ vnd alle feinde/ Vnd vmb alles was zu vnterhaltung dieses zeitlichen lebens von nöthen ist/ vnd wir bedörffen/ ein jeder in seinem stande/ das Gott glücke vnnd segen darzu geben/ vnd vor allem vnglück genedig bewaren wölle.

Sonderlich aber sind die wort fein gesetzt/ Erstlich/ das er spricht: Vnser Brodt/ Das ist ein Brodt/ das nicht ander leut/ sonder wir mit vnser arbeit erworben haben/ Wie Paulus saget/ Ein jeder schaffe etwas redliches mit

seinen henden. Darumb gehet diese Bitte fürnemlich dahin/ das wir bitten/
Das Gott zu vnser arbeit vnd beruff glück vnd heil geben/ vnd mit seinem
Segen vnns begnaden wölle.

Zum andern/ lehret er vns bitten/ vmb das täglich Brot. Wil damit vns vom
Geitz abhalten/ Denn weil ein Mensch nit kan wissen/ ob er den morgen tag
erleben werde/ sol er sich also in dieses leben schicken/ das er nicht geden-
cke/ ewig hie zu hausen/ Auff das/ wenn wir heut vnser Brot haben/ wir
nicht zweiffeln sollen/ lest vns Gott morgen oder ein ander Jhar erleben/ er
wird vns vnser Brot auch schaffen/ So ferne nur wir vns in seinem gehor-
sam halten/ vnd in vnserm beruff treulich thun/ was vns zu thun befolhen
ist. Denn wer nit arbeiten/ vnd fleissig zu seinen sachen sehen wolte/ Der
würde selb vrsache darzu geben/ das jhm des brots zerrinem möchte.

Vergibe vns vnser schulde/ wie wir vnsern schuldigern vergeben.

HIE bitten wir/ das vns Gott genedig sein/ seinen verdienten Zoren von vns
abwenden/ vns vnser Sünden halb nicht straffen/ vnd solche gnade vns
wölle widerfaren lassen/ Das wir von tage zu tage frümmer werden/ vnd
vns nach seinem Willen halten mögen/ vnd darnach vnter einander auch
freundtlich leben/ vnd einer dem anderen/ seine Missethat vergeben. Denn
diß henget der HErr im Euangelio Matthei mit fleiß an das Vater vnaser/ da
er spricht: Denn so ihr den Menschen jhre fehl vergebet/ So wird euch ewer
Himlischer Vatter auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen jre fehl nicht
vergebet/ so wird euch ewer Vater ewre fehl auch nicht vergeben.

Derhalben mögen wir vns in diser Bitte/ vnser schwacheit erinnern/ wie
leichtlich es geschehen sey/ das wir wider einen andern etwas thun/ vnd jn
beleidigen/ vnd gegen vnserem Nechsten/ der vns beleidiget hat/ deste lin-
der sein/ alle Rache faren lassen/ jederman gerne vergessen/ vnd vergeben.
Wer es aber nit thun/ den zorn behalten/ vnd sich selb rechnen wolte/ der
mag solcher rechnung von Gott auch gewarten/ Da wölle vns Gott genedig
vor behüten. Denn es würde ein rechnung sein/ die wir nit zalen könden/
wie der knecht/ MATthei am 18.

Nicht einfüre vns in versuchung.

HIE bitten wir/ Das Gott vns vnd allen betrübeten hertzen/ zu hilff kom-
men/ vns in der anfechtung nit stecken lassen/ Sondern gnediglich durch
sein wort vnd heiligen Geist/ herauß helffen wöll/ denn es ist sehr bald ge-

schehen/ Das ein Mensch in sünde fellet/ So zeugen die Exempel/ wie auch treffliche Leute hefftig gefallen sind/ Das Daudid zum Ehebrecher vnd mörder wird/ Das Salomon der feine Gottselig Man in seinem alter in Abgötterey fellet/ Das die Galater von der Leere Pauli abfallen/ Das Himeneus vnd Alexander des Pauli sondere Schüler/ seine ergeste feinde werden/ vnd allen jammer in der Kirchen anrichten/ Dise vnd andere Exempel/ mögen vns wol bewegen/ das wir nicht sicher sein/ Sondern auff das künfftige sehen sollen/ Das vns dergleichen auch nicht widerfare. Da ist von nöten/ das man bete: Nichteinfüre vns in versuchung. Das ist/ HErr laß vns nicht stecken/ hilffe vns wider herauß/ durch dein Wort vnd heiligen Geist.

Wer also in der forcht stehet/ nicht sicher ist/ vnd mit dem Gebett jimmer anhelt/ der wird erhalten werden/ Dargegen die sichern hertzen/ sehr leichtlich vom Teuffel bethöret werden.

Sondern erlöse vns von dem vbel.

Hie bitten wir vmb ein gutes seliges Stündlein/ das vns vnser HERR Gott mit gnaden von diesem jammerthal hinweg nemen/ vnd vns ewig wölle selig machen/ Denn weil wir in der Welt/ vnd auff Erden bleiben/ da wird das vbel allweg sich finden/ in vnserem Gewissen/ am Leibe/ am Gut/ in der Kirchen/ auff dem Rhathauß/ vnd im Regiment/ Im Hauß mit Kind vnd Gesind/ mit den Nachbauren/ mit dem Teuffel/ vnd bösen Leuten. Derhalb denn bettens alle stund vnd augenblick von nöthen ist/ Aber wenn das letzte stündlein kommet/ das die Seele abscheiden/ vnd der Leib vnter die Erden sol/ Da heist es von allem vbel erlösen/ Wenn Gott vns durch seinen heiligen Geist im hertzen/ wider Todt/ Sünd vnd Teufel tröstet/ Das Christus solche Feind vberwunden/ vnd wir sein geniessen sollen/ das sie vns auch nichts sollen anhaben/ Wie er spricht: Wer an mich glaubet/ der wird den Todt nicht sehen ewiglich. Item/ ich bin die Aufferstehung vnd das Leben/ Wer an mich glaubet/ der wird leben/ ob er gleich stürbe/ Vnd wer da lebet/ vnd glaubet an mich/ der wird nimmermehr sterben. Vmb ein solchs hertz vnd solchs stündlein/ bitten wir/ wenn wir sprechen: Erlöse vns vom vbel. Das ist doch je auch eine Bitte/ die nimmer aus vnseren Herten kommen solte. Denn wer sie hat/ der hat alles/ Widerumb/ wer sie nit hat/ der hat nichts/ vnd muß noch des ewigen todts vnd verdammuß gewarten.

Auff diese Bitte nun/ sol das Amen folgen/ Das ist/ man sol nicht zweiffeln/ Gott werde geben was wir bitten/ vmb seines Sohns Christi Jhesu willen/

denn da stehet die verheissung: Warlich/ warlich/ ich sage euch/ was jhr den Vatter in meinem Namen bitten werdet/ das wird er euch geben/ Johannis am 16. Vnd abermal Johan. 14. Was jhr in meinem Namen bittet/ das wil ich euch geben. Auff solche zusagung sollen wir vnser Gebet gründen/ das es Gott vmb Christus willen hören/ vnd annemen wölle. So ferne nun auch in zeitlichen mangel vnnnd anfechtung/ vnser Gebett wider Gottes ehre/ vnnnd vnser Seel seligkeit nicht ist/ So wird Gott genediglich geben/ was wir im Namen Christi bitten. Er thu es gleich auff wieß/ zeit vnnnd stat/ die vns vnbewust ist. In dem andern aber/ da ohn mittel vnser seligkeit/ vnnnd Gottes ehre anligt/ Als das er seinen Namen heiligen/ sein Reich kommen/ seinen Willen geschehen lassen/ Sunde vergeben/ vns aus der versuchung füren/ vnnnd selig wölle machen/ Da ist kein zweifel/ wie wir bitten/ So wil es eigentlich GOTT vmb seines Sohns Christi Jesu willen/ geben.

Wer nun auff diese weise/ das Vatter vnser verstehet/ der möchte es vngefehrlich mit diesen worten beten/ wie volget:

Vnser Vater im Himel. Ich armes/ vnd leider (wie ich bekennen muß) vngefölgiges kind/ komme jetzund für dich/ wie du mich geheissen hast/ vnd suche hülff/ die ich auff Erden bey niemand finden kan. Hoffe auch ich werde nit vergeblich suchen/ Wie dein lieber Sohn vns Christen alle tröstet vnnnd verheisset: Suchet/ so werdet jhr finden/ Klopfet an/ so wird euch auffgethan/ Denn was jr den Vatter in meinem Namen bittet/ das wird er euch geben. Derhalb bitte ich am aller ersten/ **Geheiligt werde dein Name.**

Gibe das wir dein Wort rein vnd lauter behalten/ Dich daraus/ als einen gnedigen Vatter recht erkennen/ vnnnd also deinen Namen preisen mögen. Vnd behüte für aller falscher Leere/ Ketzerey/ vnd Abgötterey/ Sonderlich aber verleihe dein gnad/ das dein wort auch an denen orten geprediget werde/ da es bißher der Sathan durch den Bapst vnd Tyrannen verfolgt hat. Gibe auch fromme Prediger/ vnd wehre allen verfürischen Predigern an allen orten/ Auff das dein Name/ der du vmb Christus willen/ gnedig vnd barmhertzig bist/ allenthalben geheiligt/ vnd nicht gelestert werde.

Zukomme dein Reich.

Weil du dein liebes Wort vns aus sondern gnaden geben hast/ bitte ich dich lieber Vatter/ Du wöllest durch deinen heiligen geist vnser hertzen erleuchten/ Auff das wir dich förchten/ vnnnd dir recht in allen nöthen vertrauen

können. Widerumb wehre aber/ des leidigen Teuffels reich/ das er vns nicht vberweltige/ in sünde werffe/ vnd wider dein Wort bewege.

Dein Wille geschehe/ auff Erden/ wie im Himmel.

Lieber Vater/ laß deinen gnedigen willen vber vns gehen/ vnd wehre dem bösen willen des Sathans/ vnd der welt/ Vnd gib darnach dein gnad/ dz wir auch deinen willen thun/ auff das wir nicht des Sathans/ noch vnsers fleisches bösen willen folgen.

Vnser täglich Brot gibe vns heut.

Gibe ein gnediges wetter/ verleihe gesunden leibe/ vnd ein seligen fried/ wehre dem Türcken/ vnd allen feinden des Worts/ die gern vnfried im teutschen Landt wolten anrichten. Verleihe vnser Oberkeit deine gnad/ das sie wol vnd friedtlich regieren/ vnnd jhres ampts treulich warten/ Darnach bitte ich dich in sonderheit/ für mein Vater vnd Mutter/ für meine Geschwistere vnd freundschaft/ du wöllest vns alle in deiner forcht erhalten/ vnd mit deinem segen gnedig allenthalb begnaden/ vnd für allem schaden bewaren. Sonderlich aber bitt ich dich/ du wöllest dein gnad verleihen/ das ich mit meinem Gemahel/ in aller Gottseligkeit vnnd freundtlichkeit leben/ vnd meine Kindlein in aller zucht vnd erbarkeit/ zu deiner forcht/ vnd in deinem Wort möge auffziehen/ das sie fromm werden vnd wol gerathen. Behüte mich auch in meinem handel/ das der Teufel durch geitz/ vnnd andere sünde/ mich nicht verführe/ vnd ich ein böses gewissen müsse tragen.

Vergibe vns vnser schulde/ als wir vergeben vnsern schuldign.

Lieber Vatter/ schuldig gibe ich mich gegen dir/ Das ich täglich wider dich sündige/ straff solche sünden nicht/ wie es wol werd were/ Vergibe mirs/ vnd hilff das ich frömmer werden/ vnd mein leben besseren möge/ Vnd sonderlich/ gibe mir ein freundtlichs hertz/ gegen meine widersächer/ auff dz ich durch meinen zorn dich nicht verursache zum ewigen zorn wider mich.

Nicht einfüre vns in versuchung.

Vnd wehre/ das der Teufel vns nicht darinnen halte/ Hilff wider herauß/ durch dein Wort vnnd heiligen Geist/ vnnd tröste vnser hertzen/ das wir an deiner gnade nicht verzweiffeln. Wo sich aber mit vns ein fahl begeben/ lieber HERR/ so gibe ja dein gnad/ das wir bald wider auffstehen/ vnd in der

sünde nicht ligen bleiben/ Sondern dein Wort hören/ vnd vns an ein rechte Buß/ vnd vertrauen auff deine gnade begeben.

Sondern erlöse vns vom vbel.

Hilff nit allein hie in allen anfechtungen/ vnnd versuchungen/ Sonder wenn die letzte anfechtung/ der todt/ kompt/ so stehe vns mit deinem heiligen Geist wider den bösen Geist/ gnedig bey/ das wir an deinem Wort veste halten/ vnd all vnser hertz vnd vertrauen auff dein gnad/ durch deinen Sohn vnd vnsern Erlöser/ den HERRen Jhesum Christum setzen/ Vnd also hie von allem zeitlichen/ vnnd dort von allem ewiger jammer erlöst werden.

Das gibe ja lieber Vatter/ vmb deines Sohns Christi Jesu willen/ der vns zugesagt hat: Was wir dich in seinem Namen bitten/ das werdest du vns gewißlich geben. So gibe nun solches alles/ lieber Vatter/ was wir bedörffen zu Leib vnd Seele/ vnnd was zur ehre deines Namens fürderlich ist. Denn dein ist das Reich/ die Krafft vnd Herrligkeit/ Du bist allein HERR vber alles/ vnd allmechtig/ vnd wilt deine herrligkeit durch solche genedige hilff in allen nöthen/ an vns armen Menschen gerne beweisen/ AMEN.

Nürnberg. M.D.LXVIII

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#), Stand: Oktober 2021, und den dazugehörigen Seiten entnommen. Diese Seiten sind:

[Alte Lieder](#)

[Briefe der Reformationszeit](#)

[Gebete](#)

[Zeugen Christi](#)

Bei vielen, aber nicht bei allen Texten sind auch die Quellen angegeben.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Spendenaufruf

Jung St. Peter zu Straßburg

Ich hatte vor einigen Tagen das Vergnügen, in Straßburg die Kirche Jung St. Peter besichtigen zu können - das ist die Kirche, in der Wolfgang Capito die Reformation einführte und lange predigte. Sein Nachfolger war Paulus Fagius, der dann mit Martin Bucer nach England ging und dort starb.

Es war für mich ein besonderes Erlebnis, weil ich mich mit der Reformation in Straßburg schon lange verbunden fühle. Die Kirche ist immer noch evangelisch, und der Mitarbeiter, der die Kirche betreute, gab mir eine Reihe interessanter Informationen über die Geschichte der Kirche.

In den letzten Tagen habe ich für die Glaubensstimme das Buch „Die Jung St. Peter-Kirche in Straßburg“ von Jean-Philippe Lambs, einem Prediger an Jung St.-Peter von 1835 bis 1854, überarbeitet und aufgenommen.

Der Erhalt von Jung St. Peter ist teuer, die Gemeinde ist auf jede Spende angewiesen. Daher möchte ich auch hier zu Spenden aufrufen. Es gibt die Möglichkeit, per Paypal für diese Kirche und ihre Erhaltung zu spenden:

Spendenlink Paypal

Die Homepage von Jung St.-Peter ist <https://www.saintpierrelejeune.org/>

Ihr wisst, dass die Glaubensstimme - und auch die Bücher der Glaubensstimme - von Anfang an kostenlos waren. Das werden Sie auch bleiben. Manche fragen mich, ob ich Spenden annehme - das ist nicht der Fall. Aber jeder, der für Jung St.-Peter spendet, macht mir eine persönliche Freude, auch wenn ich es nicht erfahre.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen.

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Dieterich, Veit - Einfeltiger vnterricht, wie man das Vatter vnser betten solle	3
Quellen:	18
Spendenaufruf	19
Jung St. Peter zu Straßburg	19